

| | | | |
|---|---|---------------|----------------------|
| L 7324-46 | 2 | NE Lauterburg | 125 ha auf L 7324 |
| Impressamergel-Fm. – Untere Felsenkalk-Fm. | Zementrohstoffe | | |
| etwa 1 m {70–110 m} | Schemaprofil R ³⁵ 73 200, H ⁵⁴ 06 000 | | |
| <p>Gesteinsbeschreibung: Wechselfolge von gebankten Kalksteinen und Kalkmergelsteinen; am Südabhang des Hart bei ca. 610–630 m NN sind zwei kleine Aufschlüsse (Seitenentnahmen) in der Unteren Felsenkalk-Formation noch erhalten: Im Südteil sind dunkelgraue, plattige, mergelige Kalksteinbänke des ki2.3 (dünnfaserig aufwitternd) erschlossen. Die Bankmächtigkeiten betragen 0,1–0,4 m. Nördlich davon streichen einzelne tonarme, graue, gleichfalls 0,1–0,4 m mächtige Kalksteinbänke des ki2.3 am Hang aus.</p> <p>Analysen: s. Vorkommen L 7324-50 und L 7324-75.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schemaprofil für den Bereich zwischen Hart und Grundelhalde nach geol. Kartierung unter Verwendung der Karte von MERZ et al. (1996).</p> <p>680 – 635 m NN Kalkstein, massig, hellgrau bis gelblichgrau (Unterer Massenkalk, joMu) 610 m NN Kalkstein, gebankt, schwach tonig, mit Mergelsteinlagen, hellgrau (Untere Felsenkalk-Fm., ki2) 570 m NN Kalkmergelstein, im höheren Teil auch mit gebankten Schwammkalksteinen, grau (Lacunosamergel-Formation, ki1) 550 m NN Kalksteine, gebankt, beige-grau, mit dünnen Mergelsteinlagen (Wohlgeschichte Kalk-Fm, ox2) – darunter keine Aufschlüsse (Talsole)</p> <p>Tektonik: Im Südteil des Vorkommens (NE von Lauterburg) sind zwei in Richtung ENE streichende und steil nach NNW fallende Abschiebungen nachgewiesen; die Verwerfungsbeträge dürften zwischen 10 und 20 Höhenmeter betragen.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: ca. 70–110 m Hangabbau. Abraummächtigkeit: Meist nur geringmächtiger Hanglehm und Hangschutt (0,5–2 m). Der höhere Teil der Unteren Felsenkalk-Formation (ki2.3) ist wegen der darin enthaltenen Kieselknollen und Dedolomit-Partien nicht nutzbar.</p> <p>Mögliche Abbauerschwernisse: Verkarstung und Rutschungsgefahr im Bereich der beiden 70° streichenden Abschiebungen NE Lauterburg möglich.</p> <p>Flächenabgrenzung: Grenzen zum Massenkalkstein (joMu) im Norden und Westen, zur Ortschaft Lauterburg im Südwesten und zu den die Hochfläche aufbauenden Unteren Felsenkalke im Süden, im Osten Blattrand.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: Die grundsätzliche Eignung der Schichtenfolge ist durch früheren und heutigen Abbau dieser geologischen Einheiten auf der Schwäbischen Alb nachgewiesen; Mächtigkeit und Verbreitung wurden auf Grundlage der geologische Kartiererergebnisse abgeschätzt.</p> <p>Zusammenfassung: Das Zementrohstoffvorkommen NE von Lauterburg wird durch eine max. 110 m mächtige, geschichtete Abfolge von Kalkmergelsteinen und Kalksteinen des tieferen Oberjuras (Wohlgeschichtete Kalke bis Untere Felsenkalke) aufgebaut. Es ist zu erwarten, dass die gesamte Abfolge einen etwas zu hohen Kalkgehalt für die Herstellung eines ofenfertigen Rohmehls aufweist (vgl. L 7324-44), weshalb ein Abbau von Tonsteinen (z. B. der Opalinuston-Fm.) zusätzlich erforderlich ist, um eine ideale Zusammensetzung zu erreichen. Als Abbauerschwernisse könnten Zerrüttungszonen und aufsetzende Verkarstung und Verlehmung entlang zweier Abschiebungen NE von Lauterburg (südlich des Remsursprungs) in Erscheinung treten. Mögliche Abbaustellen in diesem Tal wären nur schwer einsehbar. Das Vorkommen setzt sich vor allem auf Blatt L 7124 Heidenheim a. d. Brenz fort.</p> | | | |